

# Phasenmodell im Mutter-Kind-Haus

## **Einstiegsphase**

1 Monat

## **Clearingphase**

3 - 5 Monate

## **Intensivphase**

10 - 15 Monate

## **Stabilisierungsphase**

2 - 3 Monate

## **Verselbständigungsphase**

3 - 6 Monate

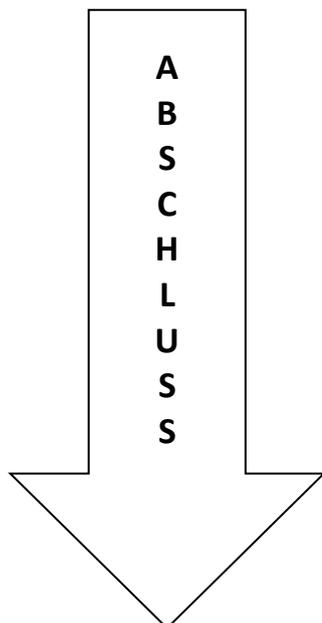
# Einstiegsphase

1 Monat

In der Einstiegsphase lerne ich die Menschen, Abläufe und Regeln des Mutter-Kind-Hauses kennen. Ich finde mich im Alltag zurecht und kann am Ende dieser Phase eine Entscheidung für oder gegen unseren Verbleib im Mutter-Kind-Haus treffen.

## Inhalte oder Was das ganz praktisch bedeutet:

- ✓ Einrichten meines persönlichen Bereichs (Umzugskartons auspacken)
- ✓ Kennenlernen der Gruppe und des Mitarbeiterteams
- ✓ Einfinden in die Tagesstruktur und den Wochenablauf mit enger Begleitung durch die Mitarbeiter
- ✓ Einlassen auf die Hausordnung und die Regeln
- ✓ Kennenlernen und Wahrnehmen der Grundbedürfnisse meines Kindes
- ✓ Einführung in die Hauswirtschaft (u. a. Koch- und Einkaufsplanung, Kochen, Großeinkauf, Wäschepflege, Zimmerordnung, Putzen, Arbeitszeit)
- ✓ Kennenlernen der Örtlichkeiten des Mutter-Kind-Hauses und des Dorfes
- ✓ erste Einzelgespräche (Reflexion, Anliegen, Ziele)
- ✓ erste Vorstellung bei Kinder- und Hausarzt
- ✓ Klärung des Bedarfs einer Psychotherapie und ggf. Vorstellung beim Psychiater (medikamentöse Einstellung)
- ✓ Anmeldung in der Gemeinde Wabern
- ✓ Überblick über die finanzielle Situation gewinnen
- ✓ Sammeln und Sortieren von Dokumenten und Post
- ✓ keine Heimfahrten und Besuchskontakte



- ✓ Ausfüllen und Besprechen des Reflexionsbogens
- ✓ Entscheidung für oder gegen die Maßnahme
- ✓ Formulierung persönlicher Ziele
- ✓ Reflexion in der Teamsitzung

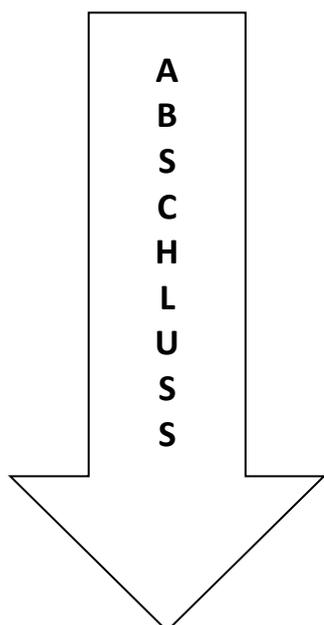
# Clearingphase

3 – 5 Monate

In der Clearingphase finde ich heraus, welche Möglichkeiten und Ziele ich habe, um unseren Lebensalltag so zu gestalten, dass die Bedürfnisse von mir und meinem Kind gesichert sind.

## Inhalte oder Was das ganz praktisch bedeutet:

- ✓ Ermittlung von Fähigkeiten und Entwicklungsbedarf in den Bereichen: alltägliche Lebensführung, Selbstfürsorge, emotionale und soziale Entwicklung, Gesundheitsfürsorge, Versorgung und Erziehung des Kindes, Gestaltung sozialer Beziehungen
- ✓ Einfinden in die Tagesstruktur und den Wochenablauf
- ✓ erste Vorstellung beim Gynäkologen
- ✓ erste Vorstellung beim Zahnarzt
- ✓ erstes Hilfeplangespräch mit dem Jugendamt
- ✓ Bestandsaufnahme und Reflexion des bestehenden Beziehungsnetzes
- ✓ Auseinandersetzung mit der persönlichen Biografie
- ✓ ggf. Beginn einer Einzelförderung von Mutter und Kind
- ✓ Einüben von Selbstreflexion und -wahrnehmung
- ✓ Entwicklung von Offenheit und Vertrauen
- ✓ Einüben eines verantwortungsvollen Umgangs mit Finanzen
- ✓ Erlernen eines verantwortungsvollen Umgangs mit Medien (Handy, TV, Internet)
- ✓ Besuchskontakte sechs Wochen nach Einzug
- ✓ erste Heimfahrt zwei Monate nach Einzug



- ✓ Ausfüllen und Besprechen des Reflexionsbogens
- ✓ Formulierung von Zielen und Handlungsschritten
- ✓ Reflexion in der Teamsitzung
- ✓ Vorstellung der Ziele und Handlungsschritte in der Gruppe

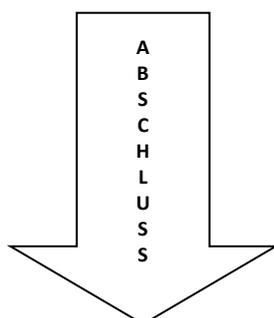
# Intensivphase

10 - 15 Monate

In der Intensivphase eigne ich mir neue Kompetenzen und Fähigkeiten an und baue diese weiter aus, um mehr Sicherheit und Stabilität im Alltag für mich und mein Kind zu erreichen. Dabei setze ich mich mit meiner Person und Geschichte auseinander, bearbeite die „Baustellen“ in meinem Leben und übe neue Verhaltensweisen ein.

## Inhalte oder Was das ganz praktisch bedeutet:

- ✓ Ausbau und Vertiefung von Kompetenzen und Fähigkeiten in den Bereichen: alltägliche Lebensführung, Selbstfürsorge, emotionale und soziale Entwicklung, Gesundheitsfürsorge, Versorgung und Erziehung des Kindes, Gestaltung sozialer Beziehungen, Teilnahme am gesellschaftlichen Leben
- ✓ verbindliche Teilnahme am Wochenprogramm
- ✓ ggf. Ergänzung des Wochenplans durch individuelle Unterstützungsangebote (intern oder extern/abhängig von den Problemfeldern und ihrer Bewältigung)
- ✓ Einschätzen und Äußern des persönlichen Hilfebedarfs
- ✓ vertiefende Bearbeitung der Biografie (u. a. bedeutsame Lebensereignisse, bisherige Beziehungserfahrungen, Verhaltensmuster, Mutterrolle)
- ✓ Persönlichkeitsentwicklung (u. a. soziale und emotionale Kompetenzen, positives Selbstwertgefühl, Kritikfähigkeit, Umgang mit Misserfolgen/Enttäuschungen)
- ✓ Steigerung der Ausdauer und Belastbarkeit
- ✓ Aneignung einer realistischen Selbst- und Fremdwahrnehmung
- ✓ ggf. Beginn einer Psychotherapie
- ✓ Zurückstellen eigener Bedürfnisse zugunsten des Kindes
- ✓ Förderung und Unterstützung der Vater-Kind-Beziehung
- ✓ sinnvolle Freizeitgestaltung für Mutter und Kind
- ✓ Aufbau und Ausbau sozialer Kontakte
- ✓ Möglichkeit zum Besuch eines Vertikalkurses
- ✓ zunehmende Selbstständigkeit im Umgang mit Geld und behördlichen Angelegenheiten (ggf. Beantragung einer rechtlichen Betreuung)
- ✓ Einbringung eigener Begabungen und Fähigkeiten für die Muki-Gemeinschaft
- ✓ ggf. Übernahme einer Patenschaft
- ✓ alle zwei bis drei Monate Ausfüllen und Besprechen des Reflexionsbogens mit anschließender Zielformulierung und Planung konkreter Handlungsschritte
- ✓ alle sechs Monate Reflexion in der Teamsitzung



- ✓ Ausfüllen und Besprechen des Reflexionsbogens
- ✓ Formulierung von Zielen und Handlungsschritten
- ✓ Reflexion in der Teamsitzung und der Gruppe

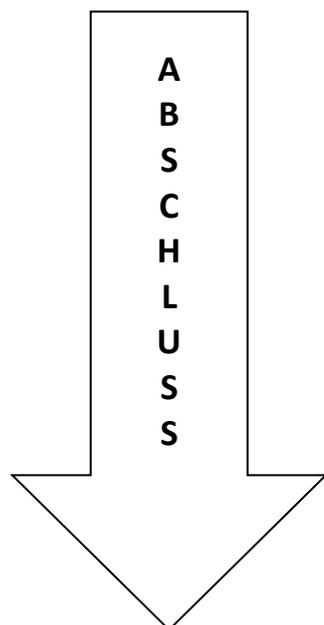
# Stabilisierungsphase

2 - 3 Monate

In der Stabilisierungsphase gestalte ich den Alltag eigenverantwortlicher gemeinsam mit meinem Kind und erhöhe meine Belastbarkeit. Ich setze neue Verhaltensweisen selbstständig um, zeige Eigeninitiative und orientiere mich langsam nach außen.

## Inhalte oder Was das ganz praktisch bedeutet:

- ✓ eigenverantwortliche Aufrechterhaltung einer Tagesstruktur
- ✓ Durchführung der Haushaltsaufgaben mit Kind (u. a. eigenen Bereich putzen, kochen, Einkauf)
- ✓ Steigerung der Belastbarkeit
- ✓ Erhöhung der Eigenverantwortung und –motivation
- ✓ selbstständige Wahrnehmung von Arztterminen, vorrangig mit Kind und öffentlichen Verkehrsmitteln
- ✓ verstärkter Ausbau der Außenkontakte und -beziehungen
- ✓ Wochenplan wird teilweise zum Angebot
- ✓ Wahrnehmung von Angeboten außerhalb des Mutter-Kind-Hauses (u. a. Gemeinde, Vereine, VHS-Kurse)
- ✓ berufliche Orientierung (Praktika)
- ✓ vermehrte Eigenständigkeit bei behördlichen Angelegenheiten (u. a. eigenständiges Ausfüllen von Anträgen und Formularen, selbstständige Bearbeitung des Briefverkehrs)
- ✓ Taschengeldauszahlung alle 14 Tage
- ✓ Erstellen eines eigenen Haushaltsbuches als Vorbereitung für die Trainingswohnung
- ✓ Entwicklung einer realistischen Lebensperspektive (kurz-, mittel- und langfristige Ziele)



- ✓ Ausfüllen und Besprechen des Reflexionsbogens
- ✓ Formulierung von Zielen und Handlungsschritten
- ✓ Reflexion in der Teamsitzung und der Gruppe
- ✓ Vorbereitung des Umzugs in die Trainingswohnung (u. a. Mithilfe bei der Renovierung, Zimmer räumen, Erstellen eines neuen Wochenplans)

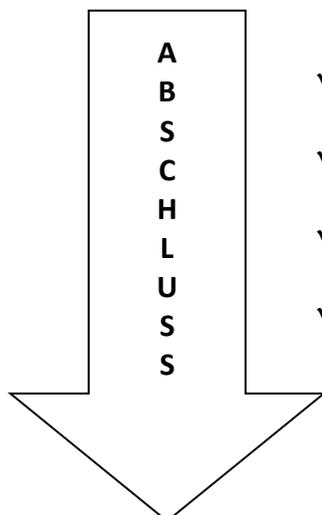
# Verselbständigungsphase

3 - 6 Monate

In der Verselbständigungsphase übe ich das Alleinleben mit meinem Kind in einer eigenen Wohnung. Ich setze das, was ich bisher in der Versorgung und Erziehung meines Kindes, sowie in der Alltagsgestaltung gelernt habe, möglichst selbstständig um und orientiere mich zunehmend nach

## Inhalte oder Was das ganz praktisch bedeutet:

- ✓ Wochenplan wird weitestgehend zum Angebot (Ausnahme: Gruppen, Putzdienst unter der Woche, Einzelgespräche)
- ✓ eigenverantwortliche Aufrechterhaltung der Tagesstruktur
- ✓ eigenständige Haushaltsführung (u. a. Einkauf, Kochen, Ordnung und Sauberkeit)
- ✓ möglichst eigenständige Erziehung und Versorgung des Kindes (u. a. Konflikte lösen, altersgemäße Beschäftigung mit dem Kind, Grenzen setzen, Rituale, regelmäßige Essens- und Schlafenszeiten)
- ✓ möglichst selbstständige Regelung finanzieller und behördlicher Angelegenheiten
- ✓ selbständige Verwaltung des Haushaltsgeldes und Führen eines Haushaltsbuches
- ✓ Erhaltung und Weiterentwicklung der emotionalen und psychischen Stabilität in der veränderten Lebenssituation
- ✓ Erweiterung der Belastungsfähigkeit
- ✓ Festigung und Ausbau sozialer Kontakte (Freundschaften/Kontakte für Mutter und Kind)
- ✓ vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema Partnerschaft
- ✓ sinnvolle Freizeitgestaltung für Mutter und Kind
- ✓ eigenverantwortlicher Umgang mit Medien für Mutter und Kind (Möglichkeit eines Fernsehers in der Trainingswohnung)
- ✓ Entwickeln einer realistischen Zukunftsperspektive (u. a. zukünftiger Hilfebedarf, Wohnort, Beziehungsgestaltung zur/m Herkunftsfamilie/Kindesvater)
- ✓ berufliche Orientierung (u. a. Praktika, Weiterbildung)
- ✓ Entlassungs- und Umzugsvorbereitungen
- ✓ Planung weiterführender ambulanter Maßnahmen



- ✓ Ausfüllen und Besprechen des Reflexionsbogens
- ✓ Reflexion in der Teamsitzung und in der Gruppe
- ✓ Abschiedsfeier
- ✓ Auszug